

Zu den Bildern von Jakob Ritzmann, S.W.B., Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JAKOB RITZMANN S.W.B., ZÜRICH / LIEGENDER AKT (1924)

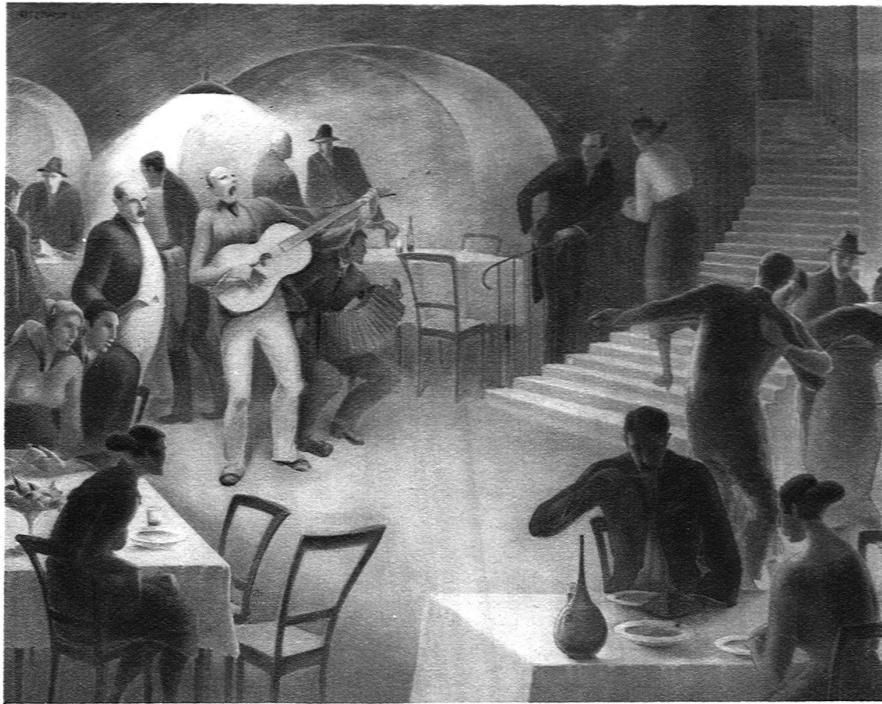


FRAU AM WASSER (1922)

Zu den Bildern von Jakob Ritzmann

Der Zürcher Maler Jakob Ritzmann, von dessen neueren Arbeiten wir sieben Gemälde hier publizieren können, ist 1894 in Zürich geboren worden. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er zunächst bei Ernst Würtemberger in der graphischen Fachklasse der Kunstgewerbeschule Zürich, dann an der Münchener Akademie bei Jank und schliesslich in der grossen Schule aller modernen Kunst, in Paris, wo er kurze Zeit auch bei André Lhôte arbeitete. Eindrücke aus diesen Pariser Monaten und Erinnerungen an bretonische Landschaften und bretonisches Leben kehren in Ritzmanns Bildern immer wieder und sind auch durch einen längeren Aufenthalt in Italien nicht verdrängt worden. — Ritzmann hat 1917 zum ersten Mal in Zürich ausgestellt und ist seit 1919 an allen grösseren Gemäldeausstellungen vertreten.

Wir publizieren auch diese Arbeiten ohne weiteren Kommentar, in der Meinung, dass Bilder von so klarer, ruhiger Haltung und so durchsichtiger Struktur in guten Reproduktionen für sich selber sprechen. *Gtr.*



OSTERIA (1923)



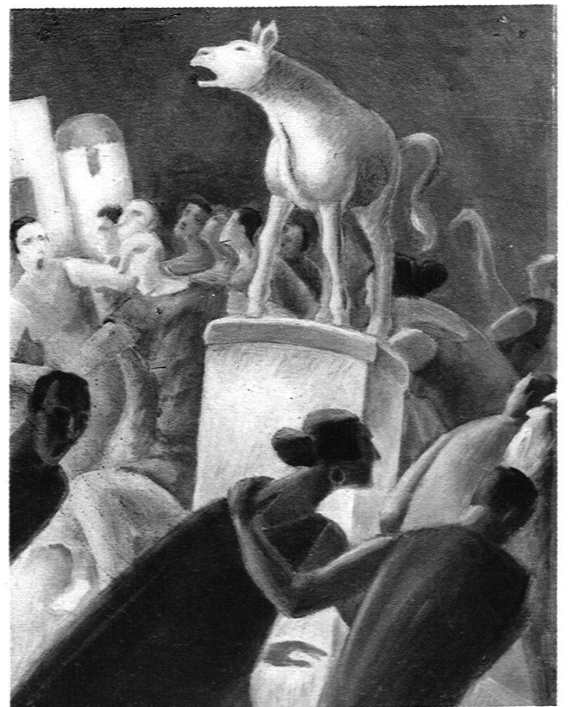
BRETONISCHE HOCHZEIT (1921)



TISCHGESELLSCHAFT (1924)



PARISER STRASSENCAFÉ (1922)



DAS GOLDENE KALB (1924)